

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Ankaufverteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 J
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 47.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. März 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Der Reichstag hat in der letzten Hälfte vergangener Woche die Etats des Reichskanzlers und der Reichskanzlei, des auswärtigen Amtes und der Schutzgebiete in einem wohl kaum schon dagewesenen schnellen Tempo erledigt, was freilich ohne die Abmahnungen im Seniorenlouise betreffs der „Konkurrenzerhöhung der Debatte“ schwerlich möglich gewesen wäre. Nunmehr ist es kaum mehr zu bezweifeln, daß der Reichshaushaltsetat bis zum 31. März tatsächlich fertiggestellt werden wird, was nur mit Genußnahme begünstigt werden könnte, da sonst ein unheiliges Provisorium platzgreifen müßte. Das preussische Abgeordnetenhaus hat seine Etatsverhandlungen in letzter Zeit ebenfalls mit Hochdruck gefördert, insofern der Staatshaushaltsetat noch in der Sitzung vom vorigen Samstag vom Abgeordnetenhaus verabschiedet werden konnte. Das Herrenhaus wird erfahrungsgemäß nur wenige Sitzungen zur Erledigung des Etats brauchen.

Zum Programm der an diesem Donnerstag anhebenden neuen Mittelmeerfahrt des Kaisers sind immer mehr Einzelheiten hindurch. So gedenkt er laut einer privaten Meldung aus Tanger auch diese marokkanische Hafenstadt zu besuchen; die vom 19. März datierte Meldung lautet folgendermaßen: Am 31. März trifft der deutsche Kaiser in Tanger ein. Heute morgen 8 Uhr verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer; sie verursachte ungeheure Begeisterung unter den Arabern, Juden und Spaniern, die den französischen Einfluß glänzend hassen. Es sind großartige Rundgebungen geplant; deutsch-spanische Kommissionen wurden beauftragt, die Strafen ernannt. Die Arbeiter beschlossen, an diesem Tage zu feiern. — Von einem Erscheinen des Kaisers auf afrikanischem Boden gelegentlich seiner Mittelmeerreise hatte bis jetzt allerdings noch nichts verlautet, so daß diese immerhin interessante Nachricht jedenfalls noch der Bestätigung bedarf.

Berlin, 20. März. Der Minister des Innern Herr v. Hammerstein ist heute nachmittag 1/4 Uhr an Herzschwäche gestorben.

Karlsruhe, 20. März. Morgen Dienstag abend werden, wie der Hofbericht meldet, der Großherzog und die Großherzogin nach Kap Martin an der Riviera abreisen. Die Reise erfolgt infolge der anhaltend fatarhaliischen Disposition des Großherzogs auf ärztlichen Rat. Die großherzoglichen Herrschaften werden etwa 3 Wochen abwesend sein und gedenken vor der Charwoche wieder hier einzutreffen.

Sofare, 20. März. Nach zweitägiger Erörterung wurde der Handelsvertrag mit Deutschland einstimmig angenommen.

Kaiser Franz Josef ist am Montag früh aus Wien in Pest eingetroffen, offenbar um durch seine persönliche Anwesenheit in der Hauptstadt Ungarns die ungarische Kabinettskrise endlich ihrer Lösung zuzuführen. Ein eigenartiger Zufall hat es gefügt, daß der greise Herrscher gerade am Todestage Ludwig Kossuths, des unverdäulichen Feindes des Hauses Habsburg, in Pest angekommen ist, so daß er wohl Zeuge der mannigfachen Trauerveranstaltungen für Ludwig Kossuth geworden sein dürfte. Bereits am Sonntag hatte in Pest eine große Trauerfeier für Ludwig Kossuth stattgefunden, tausende zogen zu dessen Grabe, an welchem zahlreiche Kränze niedergelegt wurden.

Vom Haren erzählt die über russische Dinge gut unterrichtete und in ihrer Berichterstattung keineswegs sensationalistische „Schles. Ztg.“: Der Zar sitzt stundenlang wie geistesabwesend da, nimmt kaum etwas zu sich und klagt beständig über Kopfschmerz. Die Minister mit ihren üblichen Vorträgen sind ihm ganz gleichgültig geworden. Als Fürst Schilow wegen seiner sibirischen Reise ihm Bericht erstatten und zu verschiedenen Projekten die Ge-

nehmigung verlangen wollte, schrie ihn der Kaiser nach einigem Anhören an: „Hören Sie auf mit diesen dummen Sachen!“

Die Untersuchung des Kartätschenschusses bei der Wasserweihe hat, wie der Telegraph aus St. Petersburg meldet, endgültig das Fehlen böser Absicht festgestellt. Das Kriegsgericht verurteilte wegen Unterlassens dienstlicher Obliegenheiten den Kapitän Dawydoff, den Stabskapitän Karzoff und den Unterleutnant Roth II zum Verlust gewisser Vorrechte, Dienstentlassung ohne Verlust des Ranges und Festungstrafen bis zu 1 1/2 Jahren. Oberstleutnant Polowjoff und der Geschützführer Patrikejew wurden freigesprochen.

Die Geheimpolizei entdeckte in Moskau ein unter der Regide des Londoner revolutionären Komitees stehendes Komplott. Insgesamt wurden 300 Personen unter dem Verdacht demselben anzugehören verhaftet. Auch wurde ein geheimes Waffendepot von der Polizei beschlagnahmt, ebenso eine Geheimdruckerei.

Der holländische Ministerpräsident Ruypers soll eine Annäherung Hollands und weiter auch Belgiens an Deutschland planen. Seine in den letzten Monaten wiederholt abgestatteten Besuche in Berlin und Brüssel werden mit dem behaupteten Projekte in Verbindung gebracht, das auch vom König Leopold Begünstigung erfahren soll.

In dem Vierteljahrshesft zur Statistik des deutschen Reichs wird, wie in früheren Jahren, die Bewegung der Bevölkerung auf Grund der Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle veröffentlicht. Darnach sind im Jahre 1903 2046206 Kinder geboren. Von diesen waren 1983078 oder 96,91 v. H. Lebend-, 63128 oder 3,09 v. H. Totgeborene. Ehelich waren 1875672, unehelich 170534 oder 8,33 v. H. Mehrlingsgeburten waren unter den Geburten 26265 (13,0 v. T.), und zwar im wesentlichen Zwillinggeburten. Drillinggeburten waren es 270, in Bayern kamen 2 Vierlingsgeburten vor. Im ganzen kamen bei den Mehrlingsgeburten 52804 Mehrlingskinder — 26816 Knaben und 25988 Mädchen — zur Welt.

Anlässlich der Feier des 18. März erschien in Berlin nur eine kleine Zahl Reugieriger auf den Kirchhöfen am Friedrichshain, um die Gräber der Märzgefallenen zu schmücken. Im Gegensatz zu früheren Jahren hat die Zahl der Kränze bedeutend abgenommen. Etwa ein halbes Duzend Kränzscheifen verfielen der Konfiskation.

Berlin, 21. März. Am gestrigen Montag nachm. 1 Uhr war die ganze Stadt plötzlich in Dunkel gehüllt infolge des Nebels in höheren Luftschichten. Die Erscheinung dauerte fast eine Stunde an.

Berlin, 20. März. Aus Leipzig meldet die Post. Ztg.: 900 Schneider legten heute nach ergebnislosen Verhandlungen vor dem Gewerbegericht die Arbeit nieder.

Leipzig, 20. März. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Nahrungsmittelfabrikanten Kaiser und Otto-Heilbronn, die am 28. März 1904 vom Landgericht Heilbronn wegen Betrugs und Nahrungsmittelfälschung zu längerer Gefängnis- und Geldstrafe verurteilt worden sind.

Bei der Friedrich Krupp Akt.-Ges. in Essen liegen große Geschäftsaufträge vor, so daß zwei neue Kanonenwerkstätten errichtet werden.

In Straßburg erfolgte am Sonntag die Eröffnung der Wanderausstellung des Verbandes der „Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“ durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg. Die Ausstellung ist von namhaften Künstlern Darmstadts, Düsseldorf, Karlsruhe, Frankfurt, Stuttgart, sowie der Reichsländer gut besetzt.

Karlsruhe. Auf das kürzlich erfolgte Preisanschreiben zu der Fassade des Aufnahmegebäudes des neuen Hauptbahnhofs sind 80 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht sprach dem Entwurf des

Herrn Professor Billing den ersten Preis zu; die Ausführung wird ihm jedoch nicht übertragen. Der zweite Preis geht nach auswärts, den dritten Preis hat Herr Kirchenbauer erhalten.

Mannheim, 20. März. Der Stadtverordneten-vorstand hat bei Durchsicht des städt. Budgets noch rund 180000 M. Mehreinnahmen und Wenigerausgaben herausgerechnet und beantragt deshalb, den Umlagefuß um weitere 2 Pfennig herabzusetzen.

München, 20. März. Der jetzt im Bad Adelholzen bei Traunstein wohnhafte ehemalige Burenoberst Frhr. v. Zelewski wurde vorgestern wegen angeblicher Bigamie verhaftet, inzwischen aber wieder auf freien Fuß gesetzt, da er nachgewiesen haben will, da er mit seiner ersten Frau nach amerikanischem Rechte vermählt gewesen und ebenso nach amerikanischem Rechte auch wieder von ihr geschieden worden sei.

Neustadt a. S., 20. März. Eine gräßliche Bluttat ereignete sich in letzter Nacht in dem nahegelegenen Weinort Malsammer. Ein 19 Jahre alter Winger erstach den 22jährigen Schuhmacher Johann Hoffmann auf der Straße mit einem Dolchmesser. Da der Täter und der Erschogene seit jeher gute Freunde waren und ein Streit nicht bemerkt werden konnte, kann man sich die Tat nicht erklären. Der Täter wurde verhaftet.

In Rom beging der Graf Bracci, der Schwager des früheren Unterrichtsministers Vaccello, mit seiner Verlobten einen gemeinsamen Selbstmord. Der Graf war ruiniert, er hatte 300000 Franken Schulden. Der Graf und seine Braut wurden tot in deren Schlafzimmer aufgefunden, sie waren am Kohlengas erstickt.

Brockton (Massachusetts), 20. März. Durch eine Kesselexplosion entstand hier eine Feuerbrunst in der Groverischen Schussfabrik. 25 Personen sind umgekommen. Ihre Leichen sind bereits geborgen. Die Zahl der Umgekommenen, deren Leichen bisher geborgen sind, beträgt 35, die der Verletzten 50. Ein Fabrikbeamter äußerte, daß möglicherweise 100 Personen ums Leben gekommen sind.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 20. März. General Linewitsch meldet dem Kaiser von gestern abend 9 Uhr: Nach dem Bericht des Kommandeurs der 2. Armee fand dort kein Kampf statt. Berichte von der ersten und dritten Armee sind nicht eingegangen. Ich habe die aus Rußland eingetroffenen Truppen inspiziert. Ihre Haltung ist ausgezeichnet. Die Gesundheitsverhältnisse sind gut.

Petersburg, 20. März. Von maßgebender Seite wird gemeldet, daß Kuropatkin zum Führer der 1. Armee ernannt worden ist.

Petersburg, 20. März. Die Blätter verzeichnen ein hier zirkulierendes Gerücht, wonach Kuropatkin auf seine Bitte zum Kommandierenden der ersten Mandschuren-Armee ernannt worden sei. Diese Meldung ist jedoch mit großer Vorsicht aufzunehmen; jedenfalls befindet sich Kuropatkin auf dem Wege nach Petersburg.

Die augenblicklich interessanteste Nachricht vom ostasiatischen Kriegsschauplatz ist wohl diejenige vom Verbleiben des Generals Kuropatkins in der Mandchurei. Er hat, laut einer Petersburger Depesche, am 19. März das Kommando der ersten russischen Armee übernommen, wird also nicht nach Rußland zurückkehren. Nun, vielleicht bewährt sich Kuropatkin in seiner neuen Stellung besser, denn als Generalissimus der russischen Streitkräfte in der Mandchurei.

Die Verfolgung der geschlagenen russischen Truppen wird japanischerseits kräftig fortgesetzt. General Kuroki befindet sich an der Spitze der verfolgenden Truppen, die täglich eine Anzahl Russen gefangen nehmen. Der Berichterstatter des Nesterischen Bureaus bei der Armee General Oks tele-

graphiert unter dem 13. März: Der Versuch der Russen, die Eisenbahnbrücke über den Hunho zu zerstören, ist nur teilweise gelungen. Die provisorischen Reparaturen sind fast beendet; innerhalb einer Woche werden die Züge von Dalny nach Mukden und weiter verkehren.

Mehrere in Port Arthur gefangen genommene und auf Ehrenwort entlassene russische Offiziere haben sich wieder zum Heere begeben und sind bei Mukden den Japanern in die Hände gefallen. Die Wortbrüchigen sollen jetzt erschossen werden.

An 300 000 Personen wohnen der Siegesfeier in Tokio bei, darunter zahlreiche Mitglieder des Kabinetts und des Parlaments, sowie zahlreiche Offiziere. Der Bürgermeister verlas ein Glückwunschtelegramm, welches die Gemeindebehörde an Marschall Oyama sandte. Der Kriegs- und Marineminister hielten Ansprachen an die Volksmenge. Hierauf fanden Umzüge statt.

Berlin, 20. März. Aus St. Petersburg meldet der Lokal-Anz.: Hier macht sich neuerdings eine Bewegung bemerkbar, die darauf hinzielt, den Jaren zu veranlassen, den Krieg gegen Japan für einen „heiligen“ zu erklären. Dadurch sollen die außerordentlich reichen Klöster zur Herausgabe ihrer Schätze bewogen werden. Das Gesamtvermögen der Klöster wird auf 7 Milliarden Rubel geschätzt.

Zwischen der japanischen Regierung und einem amerikanischen Konsortium soll ein Vertrag abgeschlossen worden sein, durch den Japan peluniäre Mittel zur Fortsetzung des Krieges erhalten hat.

Berlin, 20. März. Wie die Nat.-Ztg. vernimmt, sind Verhandlungen betr. die Uebernahme der japanischen Anleihe durch die Deutsch-Asiatische Bank und die Deutsche Bank im Gange. Die Art der Sicherstellung der neuen Anleihe bildet den Hauptgegenstand der Beratungen.

Württemberg.

Stuttgart. Wie der „Schw. Merk.“ hört, ist die diesjährige Königsparade in Stuttgart endgültig auf den 11. Mai festgesetzt worden, die in Ulm auf den 13. Mai. — Der Kommandeur des Dragonerregiments König Nr. 26 Oberleutnant v. Buch ist zum Obersten befördert worden.

Stuttgart, 18. März. Die feierliche Einweihung des neuen Rathauses wird am 1. April, dem Tage, wo Cannstatt, Untertürkheim und Wangen mit Stuttgart vereinigt werden, erfolgen.

Stuttgart, 18. März. Von hier wird der „Tägl. Anz.“ geschrieben: Was die Protestversammlungen des letzten Sommers, die nach dem Fall des Volksschulgesetzes einsetzten und die dem unverhältnismäßig großen Einfluß der katholischen Elemente in der 1. Kammer galten, nicht fertig gebracht haben, das ist dem neuen württ. Einkommensteuergesetz gelungen, das mit dem 1. April in Kraft treten wird: es hat wenigstens einem der katholischen Standesherrn, dem Frhrn. v. Dettingen-Wallerstein, den Aufenthalt in der ersten Kammer verleidet. Da er mit einem nicht unerheblich höheren Betrag zur Besteuerung in Württemberg herangezogen werden sollte, so hat er es vorgezogen, auf sein württ. Staatsbürgerrecht zu verzichten und hat damit für seine Person aufgehört, Mitglied der württ. Kammer der Standesherrn zu sein. In den Kreisen des Zentrums, das an den katholischen Standesherrn der ersten Kammer einen so überaus starken Rückhalt hat, wird man von diesem Schritt des Fürsten nicht entzückt sein; bedeutet er ja doch eine mehr als realpolitische Auffassung der Stellung eines „geborenen Gesetzgebers“. Vivat sequens!

Ruffenhäuser, 20. März. Eine gräßliche Messerstecherei spielte sich gestern Abend hier ab. Rekruten waren in einen Wortwechsel geraten, in dessen Verlauf einer durch einen Stich ins Herz getötet wurde, während ein anderer schwer verletzt wurde. Der getötete Gotthilf Schwemmler, ein ruhiger friedlicher Charakter, soll an dem Streite ziemlich unbeteiligt gewesen sein. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. 5 der Tat Verdächtige sind von der Polizei in Haft genommen worden.

Lüdingen, 20. März. Der Handelschüler Bey von Kottenburg wurde von der hiesigen Strafkammer von der Anklage wegen Verbreitung unschätzbare Photographien und Bilder freigesprochen, weil ihm die Einsicht der Strafbarkeit gemangelt habe. Dagegen hielt es das Gericht für geboten, das Väterchen seiner Familie zu überweisen. — Der vielbestrafte Mäulerknecht Wilhelm Benz von Aldingen kam am 21. Febr. in Wehingen bettelnd in ein Bauernhaus und stahl aus einer Kammer einen Geldbeutel mit 3,80 M. Inhalt. Wegen Diebstahls wurde

Benz zu sechs Monaten und wegen Bettelns zu drei Wochen verurteilt.

Dürrenz-Mühlacker, 17. März. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben beschlossen, die frühere örtliche Verbrauchsabgabe von Bier in der Höhe von 65 Pfennig pro Hektoliter oder 2,50 M. für den Doppelzentner Malz auch fernerhin beizubehalten und wurde dieser Beschluß vom kgl. Ministerium des Innern und der Finanzen bis zum 31. März 1906 genehmigt. — Die Renovierungsarbeiten an der hiesigen Burgruine „Löffelstiel“ wurden vor kurzem in Angriff genommen. Die Bauleitung hat Werkmeister Striebel hier übernommen. Zuerst wird die gegen den Fluß und die Straße über 60 Meter senkrecht abfallende Südostfront ausgebessert.

Gärtringen, 18. März. Bei der Heimfahrt einer Hochzeitsgesellschaft von hier nach Wehingen scheuten die Pferde. Der Wagen stürzte eine Böschung hinab und mehrere Personen wurden teils schwer, teils leicht beschädigt.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 18. März von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Getreidegeschäft ist keine Aenderung eingetreten. Die Stimmung bleibt fest bei unveränderten Preisen. — Weizenpreise per 100 Kilo. inkl. Sack: Weizen 0: 30 M. — 1 bis 31 M. — 1, Nr. 1: 28 M. — 2 bis 29 M. — 1, Nr. 2: 26 M. — 50 M. bis 27 M. 50 M. — 1, Nr. 3: 25 M. — 1 bis 26 M. — 1, Nr. 4: 21 M. 50 M. bis 22 M. 50 M. Sappengries 30 M. — 1 bis 31 M. — 1, Kleie 9 M. 50 M.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 21. März. Bei ungewohnt freundlichem Wetter hält heute der Frühling offiziell seinen Einzug. Aber auch die Natur beweist schon deutlich, daß sie die Fesseln des Winters langsam aber sicher gesprengt hat. Bäume und Sträucher treiben Knospen, die ersten Frühlingsblumen erfreuen Jung und Alt, Gesunde und Kranke. Die gesiederten Bewohner unserer Gärten und Wälder, „Amstel, Drossel, Fink und Star“, jubilieren und bringen der wärmeren Jahreszeit ihre schönsten Melodien und Lieder entgegen. Möge der Verlauf dieser Jahreszeit für Garten und Feld ein günstiger sein und mögen wir von für unsere Kulturpflanzen so verderbbringenden Frösten verschont bleiben.

Wildbad, 21. März. Der Meldungsstermin für die hiesige Stadtschultheißenstelle ist mit dem gestrigen Montage abgelaufen. Es sind nun zusammen 7 Bewerbungen eingekommen. Außer den in diesem Blatt schon bekannt gegebenen Kandidaten, den HJ. Vankdirektor Böhner, Amtmann Rippmann von Calw und Amtmann Scholl von Stuttgart (beim Amtsoberrat Stuttgart) sind es die HJ.: Schultheiß Schneider von Altenstadt bei Geislingen, Amtmann Knapp bei der Stadtdirektion Stuttgart, Sparfassebuchhalter Klöpfer (früher Stadtschultheißenamts-Assistent hier) von Stuttgart und Amtmann Schmid von Stuttgart, 3. Jt. Hilfsarbeiter bei der Kammer der Abgeordneten. Die Vorstellung der Kandidaten in der Wählerversammlung findet am nächsten Sonntag nachmittag in der hiesigen Turnhalle statt.

Herrenalb, 20. März. Die jüngst verfloffenen Monate haben für die hiesige Stadtverwaltung eine ganze Anzahl namhafter Aufgaben gebracht, deren Lösung teilweise von tief einschneidender Wirkung für die geblühliche Fortentwicklung unseres Kurorts sind. Sie seien für die Leser des Enzlers in Kürze erwähnt. Die Arbeiten zur Herstellung der neuen Wasserleitung für Herrenalb und Kallennühle haben nun ihren Abschluß gefunden. Auch das untere Gaistal, in welchem mehrere Neubauten errichtet wurden, soll nun durch eine Hochdruckwasserleitung mit gutem Quellwasser versorgt werden. Als Quellen kommen in Betracht zwei Felsenquellen, die sich auf dem Eigentum des Polizeidiener's Wehinger vorfinden. Die Kanalisation wurde, wie in den meisten Straßen, so auch für die Gernsbacher Straße durchgeführt. — Längst schon machte sich das Bedürfnis nach besserer Beleuchtung des Konversationshauses und dessen Anlagen fühlbar. Man entschloß sich nun zur Einrichtung einer Gasbeleuchtung, die der Gesellschaft für Heiz- und Beleuchtungswejen in Heilbronn übertragen wurde. — Mit dem Umbau der Gaisbachbrücke wurde bereits begonnen. Die Maurerarbeit übernahm die hiesige Firma Pfeiffer u. Komoser, während die Eisenkonstruktion von den Schmiedmeistern Ruff und Messerschmidt besorgt wird. — Die Bauart von der sogenannten Ochsenbrücke, welche zwei Poststraßen verbindet, wurde zur Abklärung auf den Staat angemeldet. Ein Umbau, der als sehr notwendig bezeichnet werden muß, dürfte dann nicht lange auf sich warten lassen. — Im April wird die Karls- und Ettingerstraße eine Neubeschotterung mit Porphyrgeschlag durch die Dampfstraßenwalze erfahren. Die Spuren der Kanalisations-

und Wasserleitungsarbeiten werden bis zum Beginn der Saison in denjenigen Straßenstrecken, welche am meisten frequentiert werden, nicht mehr bemerkbar sein. — Stadtschultheiß Grüb hielt einen Vortrag im Rathhause über das neue Einkommensteuergesetz und die Besteuerungsrechte der Gemeinden unter Anführung verschiedener für die hiesigen Verhältnisse in Betracht kommenden Beispiele, wozu sich eine große Anzahl Einwohner einfand. Im gleichen Saale hielt Schultheiß Fuchs mit 18 Interessenten einen 22stündigen gewerblichen Buchführungskurs, der auch die Buchführung und Kalkulation berücksichtigte. Die beiden Herren haben sich durch ihre praktischen und wohlüberdachten Ausführungen den Dank der Bürgerschaft erworben.

(:) Döbel, 20. März. Gestern fand hier unsere fogen. Missionsverlosung statt. Es ist bei uns nämlich zur löblichen Sitte geworden, daß fleißige Frauen und Jungfrauen den Winter über schöne Handarbeiten verfertigen. Diese werden dann mittelst einer Lotterie veräußert und der Ertrag hievon für gute Zwecke, namentlich für die Heidenmission, bestimmt. Auch heuer wieder liefen viele und zum Teil wertvolle Gaben ein, die im Waldhornsaale in geschmackvollem, prächtigen Arrangement zur Schau gestellt waren. Vor der Verlosung der Gaben hielt Hr. Pfarrer Mayer einen eingehenden, interessanten und lehrreichen Vortrag über die Heidenmission, ihr Entstehen, Wachsen und insbesondere über ihre immer größer werdenden Aufgaben und umfassenden Arbeiten. Auch andere Reichsgottesdiener, wie innere Mission und Gustav-Adolfverein wurden berührt. Hieran folgte die Verlosung. Aus den freiwilligen Gaben konnten 255 Gewinne gemacht werden; die verkauften Lose ergaben die schöne Summe von 130 M. 40 S., wovon 60 M. für die Heidenmission abfiel und weitere 55 M. dem Gustav-Adolfverein zugewiesen wurden. Der Rest mit 15 M. 40 S. kommt der evang. Kirchengemeinde Raaden in Böhmen zu gut, als Antwort auf ein Bittgesuch derselben an das hiesige R. Pfarramt um Unterstützung in ihrer bedrängten Notlage. Die Vorlesung des Briefes an Raaden und Dankesworte von Hrn. Vikar Berner allen denen gewidmet, die zum Gelingen des Liebeswerkes mitgeholfen haben, bildeten die offiziellen Schlusssätze unserer heutigen Missionsverlosung, deren Glaubens- und Liebesfrüchte mitten im kalten Winter aufgeproßt sind.

Neuenbürg, 20. März. Hr. Fabrikant A. Schmidt hier schloß heute Abend auf dem Jagdgebiet Obernießelsbach die erste Schnepfe, ein schönes Exemplar. Es dürfte dies wohl die erste vom Jahrgang 1905 in der ganzen Gegend sein.

Feldennach, 21. März. Viehmarkt. Zufuhr: 113 Kühe und Kalbinnen, 21 Ochsen und Stiere, 106 Rinder, 14 Kälber, zusammen 254 Stück. Handel bei hohen Viehpreisen ziemlich lebhaft.

Calw, 19. März. Gestern hielten die Malermeister von Stuttgart eine Versammlung im Röhle hier, um einen Schwarzwaldgau zu gründen; hierzu waren die Malermeister von Freudenstadt und Forzheim eingeladen. Nach Aufstellung der Vertrauensmänner in den verschiedenen Städten traten sämtliche Anwesenden dem Süddeutschen Malerbund bei.

Altensteig, 18. März. Gegenwärtig ist hier rege Nachfrage nach Dehmd. Es werden pro Jtr. 3 M. bezahlt.

Forzheim, 20. März. Das von Hrn. Marie Groß und Hrn. Musikdirektor Röhmeyer veranstaltete „Volkskonzert“, das vierte in dieser Winter-saison, hatte am Sonntag Abend eine überaus große Zahl von Musikfreunden, diesmal auch aus dem Enztal, besonders aus Neuenbürg, angelockt. Das Interesse galt in erster Linie dem Steindelquartett aus Stuttgart, dem Vater mit seinen drei Söhnen, 10 und 12 Jahre alten Buben. Die musikalischen Leistungen dieser 3 Knaben wirkten geradezu verblüffend. Man wußte nicht, sollte man mehr die hervorragende Technik, oder das staunenswerte Gedächtnis der kleinen Kunstjünger bewundern; denn sie spielen die schwierigsten Kompositionen auswendig. In dem G-moll-Quartett von Mozart zeigten sie ein köstliches flottes Zusammenspiel. Man wurde unwillkürlich an den jungen Mozart erinnert, der bekanntlich auch schon mit 6 Jahren durch geniale Leistungen die Welt in Erstaunen setzte. Töne von solcher Gefühlsmäßigkeit, wie sie der kleine Albin in seinem Ave Maria von Schubert seiner Violine entlockte, sind selbst von erwachsenen Künstlern selten zu hören, und es ist darum nicht zu verwundern, daß dem Vortrag ein gewaltiger Beifall folgte; das Erzwingen einer Zugabe nach einer besonders hervorragenden Leistung aber war gestern gegenüber diesen Kindern fast eine grausame Zumutung. Der kleine Max Steindel zeigte sich als Cellovirtuos, der älteste der

Knaben, die ihm auch in den Fingern der Male in jabelnden kann gutge „Erlkönig“ effantesten, Wiener wie auch d lam be Knaben Lieder Rabinfein der Sängern voll und g in die Erdo Müller er mittel zur Lagen etw Feuer und er das Die später ma Schubert-L zeichnete h an. Bak Gäste beda das Konzert insolge best so daß, w Genuß des zichten muß

beiz. die k polizeiliche ungsanord schädigung

Duro 2. ds. Re entrichtende Maultier o Städ Rind Die § 13 der S. 11) für pflichtigen erteilten Bo

Die P und Verzeid für die Um von derselb vorgenannte der eingezog

Die er mit der heu stad als pou Zuglei der §§ 9, gleichzeitig n den Bekannt von der Dr Öffentlichen Den 21.

Die P der Töchte mittags 3 U sowie die El lichen Jugen Den 21.

R. In der fabrikanten einer nachträ termin auf S

vor dem R. Den 21



Anaben, Bruno, als Meister auf dem Klavier, da ihm auch die schwierigsten Passagen nur so unter den Fingern hervorperlen. Die Steindel, die zum dritten Male in Pforzheim auftraten, durften mit Recht den jubelnden Beifall ernten. Fr. Groß sang mit bekannt guter Schuler, wohlklingender Sopranstimme den „Erlkönig“ von Schubert, bekanntlich eine der interessantesten, aber auch schwierigsten Kompositionen des Wiener Liederkönigs. Der Charakter der Ballade, wie auch die Charakterisierung der einzelnen Personen kam bei den schönen Stimmmitteln aufs beste zum Ausdruck. In gleicher Weise gefielen auch die übrigen Lieder von Brahms, P. Cornelius, Hildach und Rabenstein und wieder trat dabei die Gestaltungskraft der Sängerin, die dem poetischen Gehalt der Lieder voll und ganz gerecht zu werden vermochte, angenehm in die Erscheinung. Aus Mannheim war Hr. Friedr. Müller erschienen, ein Tenorist, dem schöne Stimmmittel zur Verfügung stehen, die nur in gewissen Lagen etwas Gequetschtes an sich tragen. Mit viel Feuer und Temperament, sowie guter Schulung sang er das Liebeslied aus der „Walküre“ von Wagner, später machte er sich durch den Vortrag mehrerer Schubert-Lieder wohl verdient. Hr. Köhlmeyer zeichnete sich durch seine feinsinnige Klavierbegleitung aus. Was die so zahlreich erschienenen auswärtigen Gäste bedauerten, war nur die leidige Tatsache, daß das Konzert erst 12 Minuten nach 8 Uhr begann und infolge dessen auch erst lange nach 10 Uhr endigte, so daß, was die „Enztäler“ betrifft, sie auf den Genuß des letzten schönen Konzertstücks leider verzichten mußten.

Pforzheim. An die hiesigen Aussteller der Gold- und Silberwaren-Industrie auf der letzten Weltausstellung in St. Louis wurde von einem Komitee, das sich gebildet hat, herangetreten zwecks Stiftung eines Ehrengeschenkes für den Reichskommissar Geh. Oberregierungsrat Lewald, das im Namen sämtlicher Aussteller überreicht werden soll.

Pforzheim, 21. März. Kaum daß sich wieder die Bautätigkeit regt, stellt sich auch wieder ein Bauunfall ein. Der an einem Neubau in der Erdpringsenstraße mit Aufgerästen beschäftigte verheiratete 27jährige Maurer Heinrich Bauer wollte von der Innenseite des Gerüstes nach der Außenseite gehen und trat dabei auf eine lose eingehakte Klammer, die nachgab. Infolgedessen stürzte Bauer 7 Meter tief herab und brach dabei den rechten Fuß. Ob noch innere Verletzungen eingetreten, ist noch ungewiß.

Ettlingen. Bei Grabarbeiten hinter dem Holzgarten hat man 3 Alemannengräber aufgedeckt. Sie stammen aus christlicher Zeit. Die Skelette liegen auf Pflasterung, der Kopf auf einer Steinplatte. Die wie ein Sarg gestalteten Mauern sind sehr gut erhalten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 21. März. Dem Generalmajor z. D. Medel in Großlichterfelde bei Berlin ist vom Mikado in Würdigung der großen Verdienste, die er sich um die japanische Armee als Lehrer der Taktik erworben hat, eine hohe Anerkennung zuteil geworden: er erhielt das Großkreuz des Ordens des heiligen

Schages, eine der höchsten Auszeichnungen, über die der Kaiser von Japan verfügt.

Budapest, 21. März. Der ungarische Ackerbauminister hat dem Ingenieur und Grundbesitzer in Stuttgart, Erhard Jungmann, für sein Verfahren, aus wertlosen Flächen Waldungen zu erziehen, volle Anerkennung und aufrichtigen Dank ausgesprochen.

Petersburg, 21. März. General Linewitsch meldet unterm 20.: Die Flotte segelt gestern ihren Rückzug nach Norden fort. Ich habe den Truppen einen Ruhetag bewilligt.

Mutmaßliches Wetter am 23. und 24. März. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt trockenes und auch vorwiegend heiteres Frühlingswetter in Aussicht zu nehmen.

Bestellungen

auf den

„Enztäler“

für das II. Quartal 1905

werden von allen Postanstalten und Landpostboten entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens vormittags 8 Uhr aufgegeben werden.

Größere Anzeigen tags vorher.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für an polizeiliche Anordnung getötete oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Mißbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 2. ds. Mts. (Staatsanz. Nr. 54) ist der für das Jahr 1905 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 M , für einen Esel, Maultier oder einen Maulesel auf 15 M und für ein jedes Stück Rindvieh auf 15 M festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der drücklichen Eindringler für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65—67 des Reichsviehschneuseugesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgten Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Den 21. März 1905.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Die Prüfung der Fortbildungsschule

der Töchter findet Donnerstag den 23. März ds. Jrs., nachmittags 3 Uhr statt. Hievon werden die örtlichen Behörden, sowie die Eltern und Dienstherrschaften der schulpflichtigen weiblichen Jugend in Kenntnis gesetzt.

Den 21. März 1905.

R. Ortschaftsinspektorat.
Hbl.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Knopfabrikanten Wilhelm Lang in Arnbach wurde zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung besonderer Prüfungstermin auf

Samstag den 15. April 1905
vormittags 10 Uhr

vor dem R. Amtsgericht hier anberaumt.

Den 21. März 1905.

Sekretär Keller.

Baldrennach.

3000 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege sofort zu 4% ausgeliehen werden.

Gemeindepfleger Pfrommer.

Neuenbürg.

Tafel-Aepfel u. Blutorange

frisch eingetroffen bei

G. Lußmayer.

Fakturist u. Korrespondent gesucht.

Zur selbständigen Besorgung obiger Arbeiten wird ein in der Holzbranche durchaus erfahrener Mann für dauernd gesucht.

Offerte befördert das Kontor ds. Bl.

Unterreichenbach.

1—2 tüchtige

Säger

und

Platzarbeiter

bei hoher Bezahlung sofort gesucht

Hermann Junf.

Neuenbürg.

Ein günstig gelegenes

Geschäftshaus

mit Laden und hübscher Wohnung ist zu äußerst billigem Preise zu verkaufen. Event. wird zunächst das Ladenlokal allein vermietet. Näheres bei

G. Rech, (Enztäler).

Tüchtige, gewandte

Verkäuferin

sucht in Wildbad bald Stellung, event. auch als Leiterin einer Filiale, gleichviel welcher Branche.

Off. a. d. Exped. ds. Bl.

Schwarzwald-, Bezirks-Verein Neuenbürg.

Bei der heute vom Vorsitzenden und Kassier vorgenommenen Verlosung der Anteilscheine vom Langenbrander Aussichtsturm wurden folgende Nummern gezogen:

Nr. 1, 9, 24, 25, 31, 34, 44, 58, 60, 61, 70, 71, 74, 88, 90, 94, 116, 120, 131, 152.

Die ausgelosten Scheine können beim Kassier eingelöst werden. Den 20. März 1905.

Vorsitzender:
Baron v. Moltke.

Neuenbürg.

Einer geehrten hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft diene zur gefl. Kenntnis, daß mir eine Niederlage des beliebten

Teinacherwassers

übertragen wurde und empfehle solches zur gen. Abnahme.

Franz Andräs jr.

Wieslocher Ziegel.

Hiermit bringe ich zur allgemeinen Kenntnis, daß ich

Hrn. Christian Schill in Wildbad

den Alleinverkauf der Dachziegelfabrikate der Tonwaren-Industrie Wiesloch A.-G. Wiesloch für den ganzen Oberamtsbezirk Neuenbürg übertragen habe.

Hr. Schill ist in der Lage, durch prompteste und sorgfältigste Bedienung, bei der Vorzüglichkeit des Wieslocher Materials, allen Ansprüchen voll und ganz gerecht zu werden. Frankfurt a. M., im März 1905.

G. Hoffmann

Generalvertreter

der Tonwarenindustrie Wiesloch A.-G. Wiesloch.

Herrenalb.

Einer tit. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich hier eine

Flaschnerei

und

Inhalationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitungen, sowie für elektrische Hausleitungen

errichtet habe. Ich empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere zuverlässige, prompte und billige Bedienung zu.

Arnold Grässle

Flaschner und Installateur.



Loffenau.
Die Gemeinde Loffenau

verpachtet

am Samstag den 25. März 1905, vormittags 10 Uhr im Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich auf 3 Jahre, ab 1. April 1905, das **Abfägmühleanwesen**, nämlich:

- Geb.-Nr. 146 4 a 10 qm Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum im Abtal,
- 146 a 15 a 02 qm Sägmühle mit Hofraum, alda,
- Parz.-Nr. 3389 — 24 qm Gemüsegarten auf der neuen Abfägmühle,
- 3390 — 51 qm Gemüsegarten, alda,
- 3388 48 a 33 qm Acker, Laubgebüsch und Oede, alda,
- 3379 17 a 93 qm Wiese auf der Wirtsmühle,
- 3386 7 a 91 qm Wiese und unbeständiger Weg, alda,
- 3387 15 a 26 qm Wiese u. unbest. Weg, alda.

Die Verpachtungsbestimmungen liegen hier auf. Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. März 1905.

Schultheißenamt.
Schweikart.

Arnbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. ds. Mts. von morgens 8 Uhr an

kommt aus dem Gemeindevald aus verschiedenen Abteilungen an Ort und Stelle zum Verkauf:

- 10 Rm. eichene Prügel
- 100 Rm. buchene Scheiter
- 120 Rm. buchene Prügel
- 3 Rm. birchene Scheiter
- 6 Rm. birchene Prügel
- 6 Rm. tannene Scheiter
- 200 Rm. tannene Prügel
- 300 Stück Eichenwellen
- 4000 Stück Buchenwellen
- 600 Stück Nadelwellen.

Zusammenkunft beim Dorfbrunnen.
Den 17. März 1905.

Schultheißenamt.
Höll.

Holz-Versteigerung.

Großf. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Freitag den 24. März 1905

vormittags 10 Uhr in der Rarzeller Mühle aus dem Distrikt Mittelberg: 308 tannene Stämme, Röhle und Abschnitte, 1 Kastanienloß I., 9 Buchenlöcher I. und II., 4 Kirschenbäume, 9 Eichenstämme IV. und V., 67 versch. tannene Stangen, 8 eichene und 141 buchene Wagnerstangen, 229 Ster buchene, 20 Ster gemischte Scheiter, 379 Ster buchene, 60 Ster gemischte Laubholz- und 50 Ster gemischte Nadelholzprügel, sowie 2515 buchene Wellen.

Aus dem Distrikt Großlosterwald (Dunkerwald): 434 Ster buchene, 8 Ster meist forlene Scheiter, 3 Ster birchene Rollen, 163 Ster buchene, 21 Ster gemischte Laubholz- und 51 Ster meist forlene Nadelholzprügel, sowie 2437 buchene Wellen.

Die Forstwärte Kratz auf dem Mittelberg und Eisele in Burbach geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Schützen-Verein Neuenbürg.

General-Versammlung

Samstag, 25. März, abends 7 1/2 Uhr bei Koller.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Schützenmeister.

Neuenbürg.

Sägmehl

so lange Vorrat, zu ermäßigtem Preise.

Eisenfurt-Sägewerk.

Birkenfeld.

Mädchen-Gesuch.

Ein anständiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haushalt sucht auf 1. April

Witwe Hädtele z. „Adler“.

Kantschuk-Stempel und Cliches.

Bestellungen auf Stempel, Cliches, Faksimiles etc., beste Fabrikate, nimmt bei rascher und billiger Lieferung entgegen

C. Mech.

Griechische Weine

Ott'scher Einfuhr

aus den großen Kellereien von Friedr. Carl Ott Würzburg

als die besten aller Südwine ärztlich empfohlen, unerreicht durch sorgfältigste Pflege u. lange Lagerung sind in Neuenbürg nur zu haben bei:

G. Wixenstein Nachf. und Franz Andräs jr.

Man beachte die Firma und Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften.

Lesebücher II. Teil und Spruchbücher

neuester Auflage zu haben bei

C. Mech.

Neuenbürg.
Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen, seidfrei,
Esparsette und Wicken,
Grassamen und Saaterbsen,
empfiehlt in keimfähiger Ware
G. Lustnauer.

Neuenbürg.



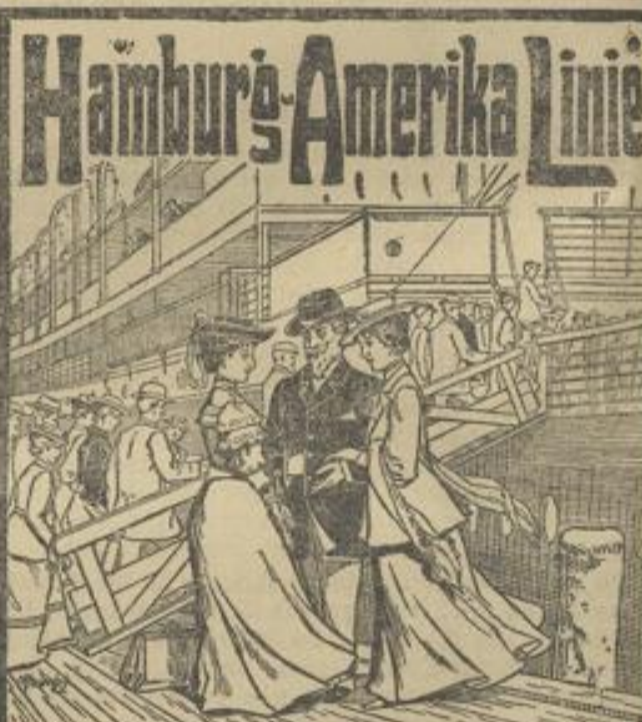
523 Pfund wog nachweislich ein Schwein, das regelmäßig den

Brockmann'schen Futterkaff

Marke B mit dem Zwerg, ins Futter erhielt.

Zu Originalpreisen echt zu haben bei

G. Lustnauer.



Hamburg-Amerika Linie
Direkter deutscher Post- und Schnellampferdienst
Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vorzüglich auf den Meeren
Hamburg, Dover, Newyork
Hamburg-Großflott
Hamburg-La Plata
Hamburg-Ostasien
Hamburg-Afrika
Hamburg-Canada
Hamburg-Russland
Hamburg-Mexiko
Hamburg-Cuba
Hamburg-Frankreich
Hamburg-England
Hamburg-Central-Amerika

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei außergewöhnlich
Vergütung vorzügliche Reisebedingungen sowohl für Kajüten- als auch für
deck-Passagiere.

Vergnügungsreisen zur See:

Westküstenfahrten Nordlandfahrten Mittelmeerfahrten
Orientfahrten zur Kieler Woche Winterfahrten
Nach England, Island und Schottland
Reisen nach berühmten Badeorten.

Kurzfahrten zur See.

Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie
die Abteilung Personenverkehr der

Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

Zu Herrenab: Wilhelm Waldmann.

Frauen-Krankheiten
jeglicher Art
ohne operative Eingriffe finden
Sie die wunderbaren Heilerfolge
in der Broschüre „**Wiss Du**
gesund werden?“, welche
jeder Leidende frei zugesandt
erhält von
Dr. Jüngling
Straßburg i. G., Kesselftr. 16.

Mädchen-Gesuch.
Ein jungeres, fleißiges Mäd-
chen wird sofort oder 1. April
angenommen.
Theodor Krieg
Pforzheim, Zahnstraße 26.

Contobüchlein
empfiehlt
C. Mech.

Anzug-, Hosen- u. Ueberzieherstoffe
von den einfachsten bis zu den feinsten,
per Meter von 2.50 an.

**Loden- und
Buckskinstoffe**
in jeder Preislage.

ADOLF MARTIN, Pforzheim, (Rathaus)
Größtes Tuch-Spezialgeschäft in Baden, über 600 verschiedenere Stoffe stets am Lager.

Neuheiten in:
Herren-Kleiderstoffen
nur bewährte erstklassige Fabrikate
per Meter von M. 3.— an.
Spezialität:
Schwarze Stoffe zu Hochzeitsanzügen.
Muster franko an jedermann.